

Inhalt

Einleitung	9
I Theoretischer Teil	
1 Historischer und disziplingeschichtlicher Kontext	11
2 Forschungsstand und Entwicklung des Erkenntnisinteresses	15
2.1 Wie sprechen über ‚1968‘?	15
2.2 50 Jahre ‚1968‘ und seine Rezeption in der Geistes- und Sozialwissenschaft	16
2.3 ‚1968‘ und seine pädagogische Praxis	21
2.4 Einflüsse von ‚1968‘ auf Theoriediskussionen	23
2.5 Vom Desiderat über die Relevanz zur Fragestellung	27
3 Theoretische und methodologische Rahmung	31
3.1 Theoretische Vorannahmen	31
3.2 Exkurs: Der in dieser Arbeit angelegte Praxisbegriff	39
3.3 Methodologische Perspektive – Biographien als Diskursfragmente in der Wissenssoziologischen Diskursanalyse	41
3.4 Brückenschlag zwischen theoretischen und methodologischen Vorannahmen	45
4 Methodisches Vorgehen	47
4.1 Biographien als ‚Quelle‘ der Historischen Bildungsforschung	49
4.2 Forschungspraktisches Vorgehen	50
II Empirischer Teil	
5 Erster Empirischer Teil – Eine neue wissenschaftliche Umgebung in Forschung und Theorie	57
5.1 Bedingungen der Wissensproduktion: Erziehungswissenschaftliche Biographien zwischen Bildungsexpansion, empirischer Wende und Kritischer Universität	57
5.2 Die Etablierung neuer Klassiker*innen der Erziehungswissenschaft?!	68
5.3 Relevanzgewinn der Handlungsforschung oder Aktionsforschung	85
5.4 Aufarbeitung der NS-Zeit – Pädagogische Dimensionen	100
6 Zweiter Empirischer Teil – Veränderte Perspektiven und neue Themensetzungen ...	110
6.1 Veränderte Thematisierungsweisen der Kategorie Geschlecht	110
6.2 Perspektive auf Kinder und Kindheit – Veränderungen im praktischen Umgang und theoretischer Reflexion	124
6.3 Gewalt als Thema in der (sozial)pädagogischen Praxis und der Erziehungswissenschaft	138

7	Dritter Empirischer Teil – Bedeutungsgewinn von Ungleichheit und Chancengerechtigkeit	148
7.1	Soziale Teilhabe und Normierung – Vorläufer einer Debatte um Inklusion	148
7.2	<i>Labeling Approach</i>	161
7.3	Entdeckung von Migration und kulturellem Austausch als pädagogisches Thema – Von der Arbeit mit Gastarbeiter*innen zu inklusiven Konzepten	176

III Diskussion und Versuch eines Fazits

8	Zusammenfassung der Ergebnisse	187
8.1	Ursprünge der Themensetzung – Neue Themen sowie ihre erste Verbreitung	187
8.2	Begründungsmuster und Bezüge – Erkenntnis- und Bewertungszusammenhänge	188
8.3	Beteiligte Diskursgemeinschaften mit ihren Akteur*innen und Motiven	189
8.4	Und heute? – Karrierewege der Themenkomplexe und ihre Aktualität	191
9	Der Blick zurück nach vorn: Die Ergebnisse als Teil der disziplinären Wissensgeschichte der Erziehungswissenschaft	194

IV Anhang

Literatur	197
Gedruckte Quellen	208
APO-Archiv	208
Archiv der Sozialen Bewegungen	208
Verzeichnis der Publikationen der Interviewpartner*innen (jeweils chronologisch)	209
Wilma Aden-Grossmann	209
Donata Elschenbroich	210
Carol Hagemann-White	211
Michael-Sebastian Honig	213
Heide Kallert	214
Manfred Kappeler	215
Timm Kunstreich	216
Manfred Liebel	217
Thomas Ziehe	220
Danksagung	222